

FESTE FEIERN OHNE ALKOHOL!

1. Hintergrund

Auf Initiative des Landratsamtes Lichtenfels bildete sich Anfang 1998 aus dem örtlichen Suchtarbeitskreis eine Arbeitsgruppe aus Vertreter/innen der Abt. Gesundheitswesen, des Jugendamtes, der Jugendpflege, dem Präventionsbeauftragten der Kriminalpolizeiinspektion und den Jugendkontaktbeamten der örtlichen Polizeiinspektion, der Suchtberatungsstelle sowie weiteren mit der Thematik befassten Institutionen im Landkreis (siehe Anlage 1).

In Anlehnung an den in der Region bereits bekannten Slogan "Unsere Stadt - gemeinsam gegen Drogen" setzte man sich unter dem Motto "Unser Landkreis Lichtenfels - gemeinsam gegen Drogen" zum Ziel, Projekte und Initiativen im Rahmen der Suchtprävention vor Ort zu vernetzen, Akzente zu setzen, bei Bedarf zu moderieren und neue Ideen und Impulse zu geben.

Aus den Überlegungen, sich neben der Verhaltens- auch im Bereich der Verhältnisprävention zu engagieren resultierte die Idee, potentiellen Veranstaltern von Festen einen finanziellen Zuschuss zu geben, wenn dieses alkoholfrei veranstaltet wird.

2. Ziele

Langzeitstudien deuten darauf hin, dass es bis zu einem gewissen Grad von den Umständen und der Entwicklung seiner Kindheit abhängt, ob sich bei einem Menschen später süchtiges Verhalten entwickelt.

Weichenstellungen erfolgen vor allem in Phasen des Umbruchs: Eintritt in den Kindergarten, Schulbeginn, Einsetzen der Pubertät ...

Inbesondere Eltern, aber natürlich auch andere Erwachsene sind prägende Vorbilder, die von Kindern genau beobachtet werden. So genau, dass sie schon sehr früh sehr genau unterscheiden können, was ihre Eltern erzählen und wie sie sich in Wirklichkeit verhalten.

Kinder beobachten von klein auf, dass Alkohol als das am weitesten verbreitete Suchtmittel in unserer Gesellschaft immer und überall gegenwärtig ist. Ihnen wird erzählt, wie ungesund und gefährlich Alkohol ist - und doch wird er häufig bei vielen Gelegenheiten getrunken.

Zu einem kritischen Umgang könnte beitragen, dass ihnen bei bestimmten Anlässen konkret vorgelebt wird, darauf zu verzichten; hier eignen sich insbesondere Feste in Kindergärten, Schulen, Vereinen usw.

Diskussionen beim Veranstalter, ein solches Fest feiern zu wollen bedeuten unabhängig von einer Entscheidungsfindung in aller Regel eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten, wirtschaftlichen Zwängen hinsichtlich der Rolle des Alkohols als "Schmiermittel" in unserer Gesellschaft - aber auch Anregungen, kreativ zu werden, sich über attraktive Alternativangebote Gedanken zu machen.

Neben den pädagogischen Zielen ist auch der wirtschaftlich/finanzielle Effekt nicht unbeachtlich, nämlich zumindest teilweise einen Ausgleich für eventuell entstehende (oder auch nur befürchtete) finanzielle Einbußen zu schaffen.

3. Zielgruppe

Angesprochen wurden und werden mit dem Angebot schriftlich und über die örtliche Presse zunächst alle Kindergärten und Schulen im Landkreis, später auch Vereine, Jugendgruppen

sowie Eltern- und Schülervertreterergremien und Schulklassen, betreut durch eine verantwortliche Lehrkraft.

4. Umsetzung

Neben den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln des Landkreises und des Landes wurden, um einen finanziellen Grundstock zu schaffen, verschiedene mögliche Sponsoren aus dem öffentlichen und privaten Bereich angesprochen und für das Projekt interessiert.

Daneben wurde der örtliche Suchtarbeitskreis auf Antrag in die Liste der zuwendungsberechtigten Institutionen von Geldauflagen der Staatsanwaltschaft und des örtlichen Amtsgerichts aufgenommen.

Wie beiliegende Tabelle (Anlage 2) zeigt, wurde im Jahr 1998 mit der Auszahlung von ersten Zuschüssen in Höhe von mindestens 80,00 € pro Veranstaltung begonnen; es wurden insgesamt 480,00 € ausbezahlt.

Von 1999 bis 2003 erhöhte sich die Zahl der Anträge und die Höhe der Auszahlungen, in den Jahren 2004 und 2005 stieg die Zahl der Anträge deutlich an - ebenso die Auszahlungssumme, die im laufenden Jahr mehr als 1.800,00 € betrug.

Im Vorfeld finden Informationsgespräche mit dem Erfahrungshintergrund von anderen Veranstaltungen sowie hinsichtlich organisatorischer Fragen statt - bei Bedarf werden Rezepte für alkoholfreie Getränke zur Verfügung gestellt; darüber hinaus kann ein Banner mit dem Logo "Unser Landkreis Lichtenfels - gemeinsam gegen Drogen" ausgeliehen werden.

5. Ausblick

Zu erwarten ist, dass die insbesondere in den letzten beiden Jahren deutlich gestiegene Nachfrage auch zukünftig anhält, eventuell noch ansteigt.

Hierzu trägt bei, dass die Veranstalter vereinbarungsgemäß Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen leisten (Anlage 3), der Bekanntheitsgrad dieses Angebots somit kontinuierlich ansteigt.

Dabei ist eine solide finanzielle Basis in Form von regelmäßigen Zuwendungen an den Suchtarbeitskreis notwendig und durch regelmäßige Kontaktpflege auch gewährleistet.

Angedacht sind weitere ergänzende Projekte, u.a. Anschaffung einer transportablen Bar bzw. eines "Saftmobils", der Erstellung einer eigenen Broschüre "alkoholfreie Cocktails" für Veranstalter sowie Seminare zum Thema "Mischen von phantasievollen alkoholfreien Getränken".

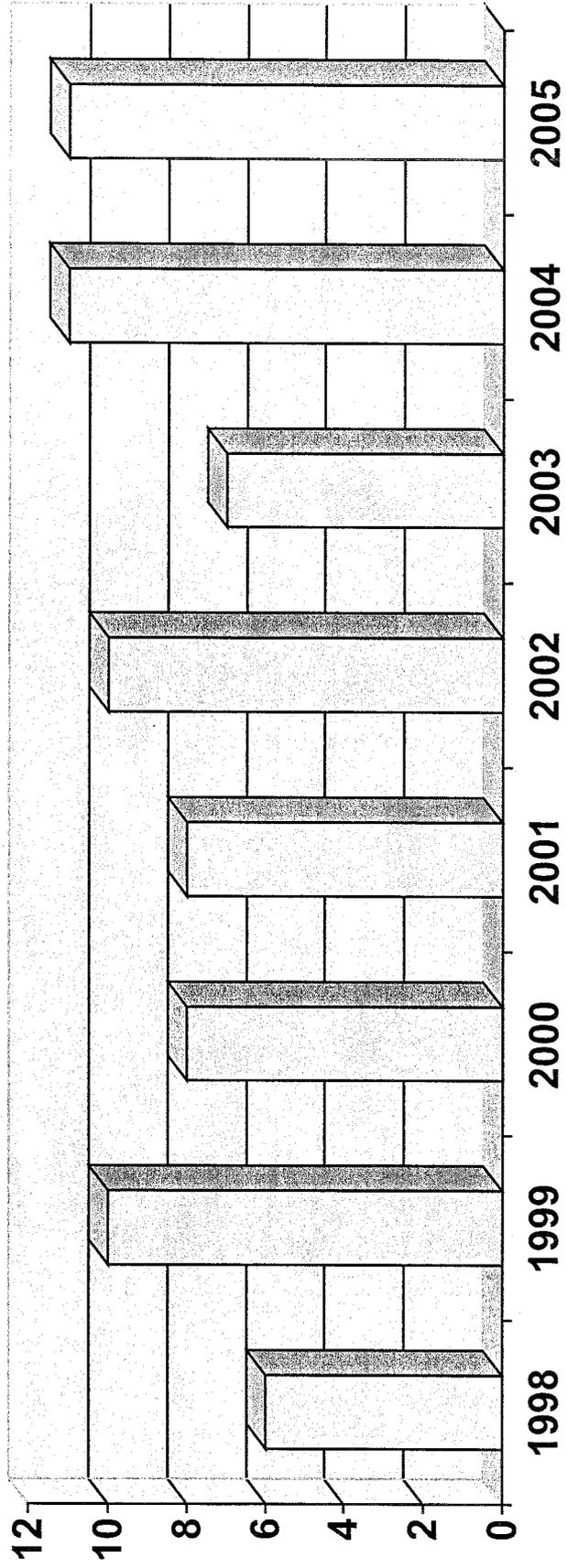
Ziel muss es sein, zu einem sensiblen und genussvollen Umgang mit Alkohol anzuregen, sich über Alternativen Gedanken zu machen und bei bestimmten Anlässen auch ganz darauf zu verzichten.

Arbeitsgruppe

„UNSER LANDKREIS LICHTENFELS GEMEINSAM GEGEN DROGEN“



□ Anträge



Zuschuß für alkoholfreie Feste

Landkreis forciert Suchtprävention an Schulen und Kindergärten

Frühlingsfest ohne Bier

Das etwas andere Fest im evangelischen Kindergarten

Lichtenfels. Nach reger, teils kontroverser Diskussion entschlossen sich die Verantwortlichen des evangelischen Kindergartens (Gottenstraße) in Lichtenfels beim diesjährigen Frühlingsfest am Samstag, 16. Mai, nur alkoholfreie Getränke anzubieten.



„Gemeinsam gegen Drogen“

Der Landkreis Lichtenfels und die Wander- und Naturfreunde Großziegenfeld e.V. bieten am

Kreisgartentag in Arnstein

am Sonntag, 24. Juli 2005,

alkoholfreie Getränke an.

Eine Saftbar statt Bier vom Faß